

31/8. 1914.

71

**Warnung vor dem Zufließen von Arbeitslosen nach Wien.**

Die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet:

Der Umstand, daß so ziemlich in allen Teilen der Monarchie die Stilllegung oder doch Einschränkung zahlreicher Betriebe eine weitgehende Arbeitslosigkeit hervorgerufen hat, läßt vermuten, daß nach Wiederaufnahme eines stärkeren Personenverkehrs auf den Eisenbahnen bedeutende Massen von Arbeitslosen der Reichshauptstadt in der Hoffnung zustreben werden, daselbst Arbeit und auskömmlichen Lebensunterhalt zu finden. Es muß jedoch rechtzeitig und mit allem Nachdruck darauf verwiesen werden, daß sich diesen Arbeitssuchenden in Wien keine günstigen Aussichten auf Erwerb eröffnen, weil daselbst nach heiläufigen Schätzungen bereits rund ein Viertel der auf ein Arbeitseinkommen Angewiesenen brotlos ist und daß eine Ansammlung weiterer Arbeitsloser in Wien einerseits diese selbst der Not preisgeben würde, andererseits die systematisch eingeleitete, auf die ganze Monarchie sich erstreckende Arbeitsvermittlungssaktion föhren würde.

Die erwerbslos gewordenen Bevölkerungskreise werden daher eindringlichst davor gewarnt, ohne vorherige Sicherung bestimmter Arbeitsplätze zum Zweck der Arbeitsjuche nach Wien zu kommen, und hierbei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Arbeitssuchende, welche sich entgegen dieser Warnung in die Reichshauptstadt begeben würden, hier Gefahr laufen, die ihnen aus besseren Zeiten etwa verbliebenen Ersparnisse aufzuzehren, um dann nach Enttäuschung ihrer Hoffnungen auf Erlangung von Arbeitsplätzen an die öffentliche Mühsätigkeit appellieren zu müssen, welche sie jedoch bei aller Opferwilligkeit der übrigen Bevölkerungsschichten angesichts der an diese gestellten enormen Anforderungen kaum vor bitterster Not schützen könnte!